

Garry Disher: „Funkloch“

## Buschbrand mit Folgen

Von Sonja Hartl

04.08.2023

**Wiedersehen auf der Peninsula: Garry Dishers neuer Hal-Challis-Krimi "Funkloch" steht im August auf Platz 1 der Krimibestenliste. Diesmal geht um zwei nicht ganz so talentierte Auftragsmörder, harte Drogen und einen Vermisstenfall.**

„Lovelock und Pym. Hörte sich an wie irgendein Showbusiness-Duo – Magier vielleicht, oder Folksänger“. Mit diesem lässigen Einstieg beginnt Gary Dishers „Funkloch“ – und da es ein Kriminalroman ist, sind Lovelock und Pym nicht im Showbusiness, sondern im Mordgeschäft. Von einem Gangsterboss aus Sydney erhalten sie den Auftrag, auf der Mornington Peninsula einen Mann zu töten. Missmutig machen sie sich auf den Weg in die Gegend südöstlich von Melbourne und erledigen den Auftrag. Zwei Dinge gehen schief: Sie entfachen mit einer aus dem Fenster geworfenen Zigarette einen Buschbrand. Und: Bei der Beseitigung der Leiche werden sie von einem Mann gesehen und töten auch ihn.

Diese zweite Leiche bringt Inspector Hal Challis ins Spiel, der in „Funkloch“ zum siebten Mal ermittelt und gewohnt gute Krimi-Unterhaltung bietet: Disher verbindet mühelos mehrere Handlungsstränge, wechselt gekonnt Schauplätze und Perspektiven.

Zu den Morden kommt die Suche nach einem vermissten Mädchen, vor allem aber geht es um die Ausbreitung des organisierten Verbrechens auf der Halbinsel, die von Drogen überschwemmt wird, was wiederum für einen Anstieg der Gewalt sorgt. Dazu kommen die sozialen Spannungen in einem Landstrich, in dem die reichsten Familien Australiens ihre Strandhäuser haben und andere in heruntergekommenen Siedlungen leben. Disher hat ein Auge für Details, ein Gespür für Atmosphären, erzählt sehr ruhig und unaufgeregt – und behält vor allem stets den Überblick über seine komplexe Handlung.

Diese Souveränität in seinem Erzählen ist ein Grund, warum er ein Dauergast auf der Krimibestenliste ist. Jedes Jahr erscheint ein Roman von ihm, er unterhält alleine drei Krimi-Reihen. Und jede hat ihre Besonderheiten. Bei den Polizeiromanen um Hal Challis ist es die

Garry Disher:

### Funkloch

Aus dem australischen Englisch von Peter Torberg

Unionsverlag

352 Seiten

19,99 Euro

Mornington Peninsula mit ihren Gegensätzen aus Arm und Reich, Stränden und Weingütern, Alteingesessenen und Neuhinzugezogenen, die allerhand Anlass für Verbrechen geben.

Die größte Stärke dieser Reihe aber sind die wiederkehrenden Figuren: Hal Challis ist kein Super-Ermittler, sondern ein Polizist, der weiß, dass seine Sozialkompetenz nicht sehr ausgeprägt ist – und er etwas dagegen tun muss. Oft arbeitet er mit Pam Murphy zusammen, die sich um ihre zunehmend alternde Mutter sorgt und erkennt, wie einsam sie ist.

Dazu kommt Ellen Destry, die mit Challis liiert ist und seit kurzem eine neue Einheit für Sexualverbrechen leitet. Sie muss sich in der ungewohnten Führungsrolle erst noch zurechtfinden. Sie alle machen ihren Job so gut sie können und versuchen dabei, ein halbwegs glückliches Leben zu führen. Und diese Menschlichkeit, diese Alltäglichkeit und Unaufgeregtheit sind es dann auch, durch die man einfach gerne Zeit mit ihnen und ihrer Arbeit verbringt.

**„Funkloch“ von Garry Disher steht auf Platz 1 der [Krimibestenliste August 2023](#).**